**Gottesdienst „verbindlich unterwegs“**
24.01.2021, Frille & Vehlen – livestream

---

Vorspiel
Begrüßung
**EG 452,1.3.5 Er weckt mich alle morgen**
EG 734.2 Psalm 86,1-11 im Wechsel
Gebet
**Lied Herr füll mich neu**
Lesung: Joh 15,5
Glaubensbekenntnis
**EG 365,1.3.5.8 Von Gott will ich nicht lassen**
Predigt Teil 1
**Lied “Dig A Little Deeper In The Well” (Bole)**
Predigt Teil 2
**Lied Für den König**
Mitteilungen
**EG 361,1-2.6-7 Befiehl du deine Wege**
Fürbittengebet
Vater Unser
Segen
Nachspiel

Als ich das erste Mal auf einer Sommerfreizeit war, in Skandinavien, da haben wir irgendwann eine Kanutour gemacht. (**Bild**)
Kanufahren – ich dachte mir so mit 13: Naja, was ist da schon schwer dran. Reinsetzen, losfahren, Spaß haben.
Als ich vor dem Kanu stand, dachte ich: gut einfach rein.
Doch offen gestanden, wusste ich gar nicht, wo vorn und hinten ist.
Zum Glück hat mein Freund Markus mich damals an mein Patschehändchen genommen und mir das Kanufahren gezeigt. Ich saß vorn und habe gepaddelt wie wild. Er saß hinten. Vielleicht kennen Sie Kanufahren.
Beim Kanu ist es so: der vorne sitzt, der paddelt und sorgt dafür, dass man vorankommt.
Hinten sitzt der, der lenkt.
Das Spannende ist, dass der, der vorne sitzt nicht einfach nur paddelt wie ein Berserker, sondern auch schaut: Was kommt da auf uns zu? Er sieht die Stromschnellen, die Untiefen.

Wie ist das mit dem Unterwegssein im Glauben?
Vielleicht ist es wie beim Kanufahren im Glauben. Ich kriege es nicht allein hin. Ich weiß, es gibt diesen Gedanken: Glaube ist Privatsache. Mach ich alles mit mir aus.

Doch vielleicht ist es ja so, dass wir einander brauchen, wie der Paddeltyp den Steuertyp braucht.
Denn wie ist das mit den Stromschnellen des Lebens? Und da gibt es ja einige. Ich denke an einen Freund, von dessen schlimmer Diagnose ich diese Woche erfahren habe.
Wie geht er – er ist Christ – nun damit um?

Woher weiß ich, dass ich Gott vertrauen kann?
Anders gefragt: Will ich überhaupt mit ihm verbunden sein? Das ist eine gute Frage.

Wir haben die Lesung von Birgit gehört: Jesus, der Weinstock
Dort verwendet Jesus ein Bild – er der Weinstock, der mit den Reben *verbunden* ist!
Ich will das Bild einmal übertragen:

Wenn es um „verbindlich“ geht, dann geht es uns darum:
Verbunden sein ist das Entscheidende bei der Verbindlichkeit.
Denn es bedeutet: Ich bin nicht ortlos, nicht heimatlos. Ich weiß, wohin und zu wem ich gehöre.
Und das tröstliche: Selbst, wenn ich es einmal vergesse, der Weinstock hält die Rebe an sich. Auf den Weinstock kommt es an.

Darin atmet eine tiefe Freiheit, die ich mir nicht erkaufen muss, weil Jesus alles einsetzt für mich.
Was heißt das?
Es heißt, dass Jesus mit dir ist, wenn du es nicht glauben kannst.
Es heißt, dass Jesus mit mir ist, wenn du es nicht fühlen kannst.
Heißt das, dass ich nur ein bisschen beten, Bibellesen, fromm sein muss und dann wird alles gut?
Ein bisschen beten, Bibellesen, frommsein, dann hat man im Leben den Erfolg, den Wohlstand, die Sexiness, die man sich wünscht?
Wir wissen es besser, oder? So ist es nicht.

Ich komme nochmal zu meinem Kanu.
Beim Kanufahren kommt man – wenn es gut läuft – bei seinem Ziel an.
Paddelfrau und Steuermann sind miteinander im Kontakt, im Austausch.
Wie wäre es, wenn wir neu lernen, mit Gott in Austausch zu treten über das, was uns bewegt, es ihm anvertrauen, diese Stromschnellen, wo wir Kraft und Nähe und Neustart und Vergebung und Klarheit suchen.
Und darin sehen: Nicht nur wir haben offene Fragen, sondern mein Sitznachbar, meine Freundin, mein Kollege, mein Bürgermeister, mein Kamerad.

In Leipzig ist in diesen Tagen in der Propsteikirche eine Klagemauer aufgebaut.
Menschen können kommen und dort vielleicht das erste Mal in ihrem Leben ein ehrliches Klagegebet sprechen.
Sie schreiben ein Gebet und stecken es in die Klagemauer. Und wissen sich darin verbunden.
Und dann kommen andere und lesen dieses Gebet und beten für diese Person.

***Vers 7: Wenn ihr mit mir verbunden bleibt***
***und meine Worte im Innersten bewahrt,***
***dann gilt: Was immer ihr wollt, darum bittet –***
***und eure Bitte wird erfüllt werden.***

Ich möchte das für heute einmal für mich so lernen: Glaube lebt aus dieser Verbindung, aus diesem Austausch mit dem Allerhöchsten, der selbst mein aller kleinstes weiß!
Und der mich ansieht mit Augen der Liebe, mit einem großen Herzen uns sagt: Von meiner Seite aus ist diese Verbindung durch nichts zu kappen! Hier darfst du andocken! Für immer.

Das kannst du im Gottesdienst, im Hauskreis, beim Spaziergehen, beim Bibellesen, beim Abendmahl schmecken und erleben.

„Zu bleiben im Hause des Herrn immerdar“, wie es im Psalm 23 heißt.

Aber Achtung:

Das Haus des Herrn ist im Christentum nicht die Kirche, kein Gebäude.

Nein, das Haus des Herrn ist diese Person, dieser Jesus.

Und dann ist es wie mit dem Kanufahren. Ich habe mit Jesus einen Steuermann hinten im Boot, der mich durchbringen will, der mich auf gute Bahnen lenken will. Der mich aber nicht übergeht als Person.

Der meinen Blick in die Wasserströme des Lebens wertschätzt.

Jesus ist es wichtig, unsere Ideen, Gedanken, Gaben, Talente, Fähigkeiten, Begrenzungen zu achten, wenn wir unterwegs sind.

Der mich so nimmt wie ich bin.

Und der mich freiliebt, und mich freigibt und mir vergibt.

Und der uns in seiner Liebe Wege führen will, die überraschend sind: Wo wir uns und unseren Nächsten mit Augen dieser Liebe sehen lernen.

und dann ist es egal ob wir im Kanu, im Büro, auf dem Sofa oder im Krankenbett liegen: Denn der Steuermann Jesus wird sicher in deinem Lebensboot sein und bleiben!

**Amen.**